

dere Maus und kurzfristig noch eine dritte huschten weiter am Boden, auf Reisern und auf und unter Fallaub und in Mäusegängen umher, ebenso das Wiesel. Trotzdem begegneten sie sich nicht. Dabei kam das Wiesel unmittelbar an das Stämmchen, auf dem die Rötelmaus schon seit 10 Minuten saß, also nur 70 cm über ihm. Aber es bemerkte sie nicht. Noch weitere rd. 10 Minuten liefen die andere Rötelmaus und das Wiesel auf dem ovalen Bereich von insgesamt etwa 10 x 3 m umher, auf dem sich die Beobachtung abspielte. Die Maus im Strauch wandte sich langsam um, ungefähr um 135°, so daß sie schräg nach unten blickte, und verharrte weiter. Dann trat Stille ein. Die zweite Rötelmaus verschwand, wohl in einem Mauseloch, ebenso das Wiesel und auch die Maus aus dem Busch, als ein Hund auf dem Weg vorbeikam. Nichts rührte sich mehr. Weder hatte das Wiesel eine Maus gehetzt, noch eine erbeutet, noch war es zu einer hastigen Flucht der Rötelmäuse vor dem Mauswiesel gekommen, das offenbar die Nähe der Mäuse spürte, aber nicht erkannt hatte. Der Zusammenhang ist schwer erklärlich. Vielleicht war es satt. Aber dann pflegen Raubtiere und besonders die Marderartigen zu schlafen. Auch von nach Sättigung noch verbliebener Raublust war nichts zu merken. Die Rötelmäuse hatten offensichtlich ebenfalls Gefahr gemerkt, aber nicht erkannt, wie nach sie war.

An den folgenden Tagen waren Rötelmäuse in wenigstens 50 m Entfernung, aber nicht an der Beobachtungsstelle zu bemerken. Das Mauswiesel zeigte sich nicht wieder.

Anschrift des Verf.: Hennig Schumann, Grünewaldstr. 25, 3 Hannover 1.

Ungewöhnliches Verhalten von Staren (*Sturnus vulgaris*)

Tiere zeigen bei besonderen Gelegenheiten, manchmal auch ohne erkennbare Ursache, Verhaltensweisen, die von den üblichen abweichen. Ein Starenpaar hatte in der Eilenriede, dem Stadtwald von Hannover, in einem Kiefernstamm in einer alten Buntspechthöhle Junge. Am 24. Mai 1975 erschien dort ein Star mit einem weißen, schaumigen Klumpen von der Größe eines kleinen Hühnereis. Er schien aus Schaumstoff zu bestehen und war, wie sich zuletzt herausstellte, ein entrindetes Brötchen. Die Jungen sperren aus der Höhle heraus. Der Altvogel versuchte immer wieder, dieses viel zu große Brötchenstück den Jungen in den Sperrachen zu stopfen, stets vergeblich. Schließlich flog er mit dem Brötchen auf den nahen Waldweg und zerhackte es eifrig. Kleine Stückchen fraß er selbst, ein mittleres trug er zum Nest und verfütterte es. Dann kehrte er zu dem auf dem Weg liegenden Rest zurück und hackte so kräftig darauf, daß dieser über den Weg zum Kraut am Rand rollte. Eilig lief der Star hinterher und trug erneut ein Stück zum Nest, kehrte zurück, fraß selbst wieder Krümchen und trug nochmals ein Stück zu den Jungen. Als er sich abermals auf den Weg setzte, erschien eine Fußgängerin, vor der er wegflog. Das übriggebliebene Stückchen des Brötchens blieb liegen. Erst jetzt konnte ich erkennen, was der Star verfütterte. - Nie habe ich sonst gesehen, daß ein Star einen großen Nahrungsbrocken zerhackte, ihn zu diesem Zweck auf den Boden trug und stückweise seinen Jungen verfütterte.

Drei Stare flogen am sonnigen Vormittag des 17. April 1977 um ein Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) an einem Eichenstamm im Laubwald. 2 oder 3 weitere Stare sangen oben in den Kronen von Nachbareichen. Das Eichhörnchen flüchtete vor den es umflatternden Vögeln um den Stamm herum in Windungen nach oben. 2 Stare folgten ihm dabei fliegend und stießen es beinahe. Der dritte flog ab, der zweite folgte bald. Der erste blieb und stieß weiter flatternd auf das Eichhörnchen und berührte es fast. Dies kletterte nun eilig um den Stamm herum hinunter, immer dicht gefolgt von dem Star. 1 m über dem Boden verharnte es einige Sekunden, dann wiederholte sich die Jagd nach oben und nach kurzer Pause wieder nach unten, all dies mehrmals. Deutlich scheute das Eichhörnchen die Flucht über den Boden zu einem anderen Stamm und versuchte sie artgemäß in den Kronenästen, wo es aber jedesmal den Angriffen des Staren sehr ausgesetzt war und sich wieder nach unten wandte. Schließlich verharnte es erschöpft oben unter dem Wipfel, der Star ebenfalls rd. 5 m seitlich auf einem Ast. Als sich nach einigen Minuten das Eichhörnchen wieder rührte, begann der Streit von neuem, mehrmals nach oben und unten. Nur vorübergehend tauchten dazu zwei andere Stare auf. Schließlich ging das Eichhörnchen doch zu Boden und lief gut 20 m weiter, bis es vor einem Hund einen Stamm hinaufkletterte. Der Star verhielt sich bei dem Kampf stumm und flog nun fort. Das Merkwürdigste ergab sich hinterher. In der umstrittenen Eiche war kein Baumloch, auch keins in den Nachbarstämmen. Nur in den Kronen naher anderer Eichen sangen an den folgenden Tagen 2 oder 3 Stare, wie schon während des Streits. An und in dem umkämpften Baum zeigte sich jedoch keiner wieder.

Anschrift des Verf.: Hennig Schumann, Grünewaldstr. 25, 3 Hannover 1.

Efeuwand als Ersatzbrutstätte für Haussperling (*Passer domesticus*) und Star (*Sturnus vulgaris*)

In den Jahren 1975 und 1976 wurde die Kirche in Fedderwarden bei Wilhelmshaven renoviert. Der Dachstuhl bekam ein neues Dach. Dadurch verloren Star und Haussperling ihre angestammten Nistplätze, die sich an älteren Gebäuden vielfach unter dem Dach befinden. Auch der Mauersegler nutzt solche Plätze gern, die Möglichkeiten zum Einschlüpfen und zur Anlage eines Nistplatzes bieten.

Zur Brutzeit 1977 waren die beiden zuerst genannten Arten nun gezwungen, einen Ersatz für die verlorenen Brutstätten zu finden. Dieser bot sich in einer alten Efeuwand (*Hedera helix*)(Abb. 1) an, die an den meisten Stellen bis zu einem halben Meter stark ist. Die Haussperlinge besiedelten mit 10-15 Paaren vornehmlich die linke Hälfte; 8-10 Paare des Stars haben ihre Nester hauptsächlich auf der rechten Seite gebaut. Ein Nisten von Staren in Efeuwänden ist im allgemeinen selten.

Die Efeuwand, die nach der Brutzeit verschiedene Arten als Schlafgäste aufnimmt, zeigt nach Süden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Schumann Hennig

Artikel/Article: [Ungewöhnliches Verhalten von Staren \(*Sturnus vulgaris*\)
19-20](#)